bauhaus archiv museum

Foto: Carl Brunn

Presseinformation
Berlin, 8. September 2026

Sanierung des denkmalgeschützten Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung von Walter Gropius

Zum Tag des offenen Denkmals am 12. und 13. September 2026 gibt es die einmalige Gelegenheit, den historischen Teil des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung zu besichtigen.

Das Gebäude wurde 1964 von Walter Gropius gemeinsam mit seinem Architekturkollektiv TAC für das 1960 in Darmstadt gegründete Bauhaus-Archiv entworfen. 1971 wurde es für den neuen Standort am Landwehrkanal in Berlin adaptiert. 1979 eröffnete das Bauhaus-Archiv mit seinen charakteristischen Sheddächern und seinen unterschiedlich hohen Baukörpern aus Stahlbeton. 1997 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Derzeit wird es von Staab Architekten denkmalgerecht saniert und um einen Neubau erweitert, der den Bestand um hochwertige Ausstellungsflächen ergänzt.

Der Gesamtentwurf basiert auf dem sensiblen Ansatz, das ikonische Gebäude mit der Museumserweiterung zu stärken und seine ursprüngliche Raumwirkung wiederherzustellen. Zugleich nutzt die Erweiterungsmaßnahme die Chance, den Stadtraum um den denkmalgeschützten Bau aufzuwerten und die Sichtbarkeit des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung zu erhöhen.

Bestandsbau und Neubau funktional verbunden
Zwischen Straßenniveau und dem Eingang des historischen Bauhaus-Archivs gibt es einen Höhenunterschied. Diesen nutzt Staab Architekten, um die neuen Ausstellungsräume auf dem niedrigeren Niveau unter dem Vorplatz anzuordnen. Ein Innenhof verbindet die neuen Gebäudeteile mit dem denkmalgeschützten Gebäude: Auf der einen Seite liegt das Foyer des ikonischen Archivgebäudes von Walter Gropius, auf der anderen – erreichbar über den neuen Turm – das Foyer des Neubaus. Beide Foyers liegen sich am Hof gegenüber. Verbunden werden sie durch einen verglasten Gang, der unter der historischen Rampe vom Erweiterungsbau zum Bestandsbau führt.

Öffnung des Raums
Weil die Ausstellungsflächen in den Neubau ziehen, können im ursprünglich hell und offen gestalteten Bestandsbau alle Einbauten und Verdunklungen entfernt werden, die im Laufe der Zeit für die Ausstellungsnutzung eingebaut worden sind. Dadurch öffnet er sich nach Jahrzehnten wieder als Ganzes: Man blickt durchgehend von der Nordhalle durch das Foyer bis zur West-, Süd- und Osthalle. Auch der Blick von der sogenannten Brückenrampe in die Süd- und Nordhalle ist wieder frei.

Der Bestandsbau verändert sich darüber hinaus kaum – abgesehen davon, dass seine historische Zugangsrampe unterbaut wurde. Der Neubau ist nur an zwei Stellen mit den bestehenden

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin
T +49 30 254 002 0, bauhaus@bauhaus.de

Ulrike Andres, Leitung Kommunikation und Marketing
Christiane Caldari-Winkler, Pressereferentin
T +49 30 254 002 15, presse@bauhaus.de

bauhaus archiv museum

Gebäudeteilen verbunden: im Erdgeschoss und im ersten Untergeschoss seitlich des Innenhofs. Im Verwaltungsbereich wurden die großen Räume der ehemaligen Bibliothek, der Dokumentensammlung und des Lesesaals mit leichten Trennwänden in kleinere Räume unterteilt.

Weitere denkmalgerechte Maßnahmen
- Alle Oberflächen wie der Wandputz, die Betonwände, die Rabitzdecken und das Hirnholzpflaster wurden denkmalgerecht überarbeitet oder bei Bedarf originalgetreu ersetzt.

- Die Holzfenster wurden überarbeitet und neu lackiert und deren Schadstoffbelastung saniert.

- Um den Sonnen- und Wärmeschutz des Gebäudes zu verbessern, wurden die Verglasung durch hochwertigere Gläser ersetzt.

- Die Betonfertigteile an der Fassade wurden saniert. Ursprünglich aus Sichtbeton, wurden sie in den 80er-Jahren mit einem Farbanstrich versehen. Nach Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde diese Fassung erhalten und der Anstrich farbgleich erneuert.

- Der Piazzetta genannte Vorplatz am Anfang der Rampe und die Betonfertigteile an der Rampenbrüstung wurden während der Baumaßnahme demontiert und nach Fertigstellung der Arbeiten an gleicher Stelle wieder angebracht.

- Die Lüftungs- und Kältetechnik sowie die Elektroinstallation wurden im Zuge der Sanierung komplett erneuert und an die neue Nutzung und Museumsstandards angepasst.

Ausblick
Im sanierten Bestandsbau werden zukünftig das neue Research Center mit Bibliothek und der Verwaltungsbereich des Bauhaus-Archivs untergebracht sein. In der großen Shed-Halle finden künftig außerdem Veranstaltungen und Pop-up-Ausstellungen statt.

Bauherr:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
BERLIN

In Zusammenarbeit mit:

BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gefördert von:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin
T +49 30 254 002 0, bauhaus@bauhaus.de

Ulrike Andres, Leitung Kommunikation und Marketing
Christiane Caldari-Winkler, Pressereferentin
T +49 30 254 002 15, presse@bauhaus.de